Firmen-Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **14 (1907)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

wieso? Danach ist dann keine Zeit zu fragen; sie ist da und will befriedigt sein; und sie verschwindet wie die Wanderheuschrecke, ohne dass sie einen Grund angibt.

Nach Spitzen ist eben gegenwärtig die Nachfrage nicht vorwiegend; deshalb bewegt sich das Geschäft in normalen Bahnen. Dieser normale Gang genügt aber in der heutigen Zeit auf die Dauer nicht. Von der infolge der allgemeinen geschäftlichen Hochjunktur allgemein gestiegenen Kaufkraft profitiert auch Plauens Spitzen-Industrie, indem dieselbe doch noch ein gutes Geschäft macht. Es deuten alle Anzeichen darauf hin, dass die Wellenbewegung der Konjunktur für die Spitzenindustrie Plauens wiederum eine aufsteigende wird. Wenn die Nachfrage auftritt, wird sie alles vorbereitet finden, um bestens befriedigt zu werden, und so befriedigt zu werden, dass sie recht lange bei uns vorhält."

So finden wir auch in der Stickerei- und Spitzenindustrie gegenüber Konsum und Nachfrage gleichartige Verhältnisse wie in unserer Seidenindustrie, wo immer nur ein Teil der Fabrikate von der Mode begünstigt wird, und solche auch nicht durch alle Seidenindustriezentren oder Fabrikanten hergestellt werden können.

Firmen-Nachrichten.

Deutschland. — Elberfeld. Unter der Firma Fröhling & Hülsmann ist eine neue Seiden- und Kunstseidenfärberei in den früher von Gebr. Wefers innegehabten Räumen etabliert worden. Herr Hülsmann ist ein erprobter Fachmann, er war viele Jahre in bedeutenden Färbereien als Färbermeister tätig und hat sich einen guten Ruf speziell im Färben von Kunstseide und in Kunstseidenerschwerungen erworben, und so wird die junge Firma auch diesen beiden Spezialitäten ihr Hauptaugenmerk schenken. Herr Fröhling ist in Fabrikantenkreisen des Wuppertales sehr bekannt; die kaufmännische Leitung ruht in seinen Händen. „B. C."

Oesterreich. — Wien. Der kürzlich durch die Fusion zweier Wiener Seidenfärbereien gegründeten Firma Vereinigte Wiener Seidenfärbereien G. m. b. H. sind die Firmen Gustav Schetty A.-G. in Basel und die Aktiengesellschaft Gillet & fils Lyon und Como, sowie Bueschgens & Sohn in Krefeld als Gesellschafter beigetreten. Die neue Seidenfärberei wird in Stadlau b. Wien errichtet.

Nordamerika. — Vereinigung der amerik. Textil-Importeure. Eine solche Vereinigung wurde in New-York begründet. Die Vereinigung setzt sich u. a. zum Ziel, die Bemühungen der europäischen Fabrikanten, ihre Textilerzeugnisse in Amerika abzusetzen, zu unterstützen. Die Vereinigung wird ferner für eine gerechte Zollgesetzgebung und für eine ehrliche Durchführung derselben wirken.

Mode- und Marktberichte.

Seidenwaren.

Von Paris kommende Nachrichten lauten dahin, dass Seidenstoffe für das Frühjahr besonders begünstigt seien; sie sollen sogar die führende Rolle für neuere Strassen- und Gesellschaftskleider übernehmen und darin als Muster feingestreifte und kleinkarrierte Stoffe vorherrschen.

Sonst hört man nicht viel über neue Musterungen. Taffet, Louisine, Messaline und Merveilleux, also vorwiegend glatte Stoffe, herrschen immer noch vor, in Jacquardmustern wird vorläufig immer noch wenig versucht, trotzdem für solche, speziell Damassés, Nachfrage konstatiert werden kann. Chinés herrschen in den neuen Kollektionen ziemlich vor, daneben Streifen und Carreaux, wahrscheinlich weil hiefür besserer Ersatz noch nicht gefunden worden ist. Gewebe in Tussahseide werden in glatt und gestreift auch wieder gemustert und dürften ziemlich Nachfrage haben. Für die Sommermonate stehen Musselin, Crêpe de Chîne und Voile wieder im Vordergrund und sichert sich die Lyoner Seidenindustrie wie gewohnt den Löwenanteil an der Deckung der bezüglichen Nachfrage. Im allgemeinen lauten die Berichte von allen Seidenindustrie-Zentren, so auch aus Amerika, über den allgemeinen Geschäftsgang günstig. Doch verhehlt man sich nicht, dass die hohen Seidenpreise, sogar noch mit Tendenz zu weiterm Steigen, beim Eintritt unvorhergesehener politischer Schwierigkeiten einen empfindlichen Rückschlag auf die gesamte Tätigkeit in der Industrie ausüben würden.

Basel. Laut den „B. C." zugegangenen Mitteilungen rechnet man mit grossen Orders und hohen Preisen am Basler Seidenbandmarkt. Während in den bisherigen Quotierungen der Fabrik die alten, verhältnismässig günstigen Kontrakte in Rohseide mehr oder weniger Berücksichtigung fanden, indem der durchschnittliche Kaufpreis des Materials der Berechnung zu Grunde gelegt wurde, kommt infolge der ungeahnt zahlreich einlaufenden Orders, die grössere Mengen Seide absorbieren, als man für diese Zeit schon voraussehen konnte, nun mehr und mehr der heutige, bedeutend höhere Stand des Rohmaterials auch bei den Fabrikationsnotierungen zum Ausdruck, so dass man eigentlich von täglich steigenden Preisen für Seidenbänder sprechen kann.

Ganz abgesehen von der neuerdings wieder stark nach oben tendierenden Haltung des Rohmarktes wird man also mit einem weiteren Steigen der Bandpreise unbedingt zu rechnen haben. Die Beschäftigungsverhältnisse im hiesigen Rayon sind so gut wie vielleicht noch nie, wenn berücksichtigt wird, dass die Fabrik in den letzten Jahren an Leistungsfähigkeit sehr zugenommen hat. Allgemein werden jetzt die Monate Ende August, September und noch spätere Termine als Lieferzeit verlangt und bewilligt; dies betrifft sowohl die eigentliche Basler Fabrik, wie auch die im hiesigen Rayon auf deutschem Boden befindlichen Betriebe.

Wer in den drei Monaten pessimistisch gestimmt war und sich nicht zu ausreichenden Operationen entschliessen konnte, ist jetzt in wenig günstiger Lage, da die Fabrik selbst zu höheren Preisen vor genannten Terminen nichts mehr liefern kann.

Der Artikel Samtband wurde gross bestellt; hierfür sind in Anbetracht der beschränkten Fabrikationsmöglichkeiten die Lieferzeiten heute schon wesentlich länger als oben angegeben.